

Herr
Patrick Grossmann
Rütistrasse 18

4334 Sisseln

Kehrsatz, den 17. September 2019

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Frühlingshonig von Sisseln, Ernte vom 25.5.2019, ohne Siegel, (Probeneingang: 6.9.2019, unsere Proben-Nr. 25819)

Dieser Bericht darf nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Die vollständige und unveränderte Wiedergabe ist erlaubt.

Pollenanalyse

(Methode: Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

Leitpollen Brassicaceae *Kreuzblütler*
(>45%) Brassica-Typ (92%) *Raps*

Begleitpollen keine
(16-45%)

Einzelpollen Salix (3%) *Weide*
(3-15%)

weniger wichtige Einzelpollen
(<3%)

Acer	<i>Ahorn</i>
Aesculus	<i>Rosskastanie</i>
Asteraceae-J.	<i>Korbblütler der Flockenblumenform</i>
Asteraceae-T. (u.r.)	<i>Korbblütler der Löwenzahnform *</i>
Brassicaceae	<i>Kreuzblütler</i>
-S.	<i>Ackersenform</i>
andere als Raps	
Centaurea scabiosa	<i>Skabiosenflockenblume</i>
Cornus sanguinea	<i>Hartriegel</i>
Fabaceae	<i>Schmetterlingsblütler</i>
Lotus	<i>Hornklee</i>
Onobrychis	<i>Esparsette</i>
Trifolium repens	<i>Weissklee</i>
Ilex	<i>Stechpalme</i>
Labiatae-M.	<i>Lippenblütler der Majoranaform</i>
Liliaceae	<i>Liliengewächse</i>
Allium	<i>Bärlauch</i>

Lonicera	<i>Geissblatt</i>
Philadelphus/Deutzia	<i>falscher Jasmin, Pfeifenstrauch/Deutzie</i>
Ranunculaceae	<i>Hahnenfussgewächse</i>
Ranunculus-Typ	<i>Hahnenfussform</i>
Rosaceae	<i>Rosengewächse</i>
Obst-Typ	<i>Obstform, Stein- und Kernobst</i>
Viburnum	<i>Schneeball</i>
und weitere Arten	

nektarlos / windblütig:	Corylus	<i>Haselstrauch</i>
	Fagus	<i>Buche</i>
	Juniperus/Taxus	<i>Wacholder/Eibe</i>
	Poaceae	<i>Gräser</i>
	Quercus	<i>Eiche</i>
	Rumex	<i>Ampfer</i>
	Sanguisorba minor	<i>kleiner Wiesenknopf</i>

Honigtauelemente (Pilzsporen und Algen) sind wenige vorhanden.

Der Anteil der nektarlosen und windblütigen Pflanzen ist <1%.

Hefengehalt: normal

Stärkekörner: vereinzelt

Bäckerhefen: keine

ü.r.** überrepräsentiert

Vergissmeinnichtpollen ist im Honig immer stark übervertreten und kann deshalb bei der Beurteilung und der Berechnung der %-Werte der übrigen Nektarpflanzen aus der 100%-Summe ausgeschlossen werden. Die Angaben erfolgen mit k: (=korrigiert).

u.r.* unterrepräsentiert

Löwenzahnpollen ist im Honig immer stark unterrepräsentiert. Dies bedeutet, dass der Nektaranteil des Löwenzahns höher ist als aufgrund der Prozentwerte angenommen wird.

Sensorik

(Methode: le gout du miel. Gonnet et Vache 1985)

Konsistenz: kristallin

Farbe: elfenbein

Geruch: pflanzlich, nach Kohl, mittel kräftig; Rapshonig-typisch

Geschmack: pflanzlich, nach Kohl, fruchtig, mittel ausdauernd; Rapshonig-typisch

Wassergehalt

(Methode: refraktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

16.2 %

Leitfähigkeit

(Methode: konduktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

0.24 mS/cm

Anmerkung: Honige mit einer Leitfähigkeit unter 0.51 mS/cm werden als Blütenhonige bezeichnet.

Honige mit einer Leitfähigkeit von 0.51 bis 0.79 mS/cm werden als Blütenhonige mit einem Anteil an

Honigtau eingeordnet. Liegt die Leitfähigkeit über 0.8 mS/cm werden sie als Wald- oder Honigtauhonige eingestuft. Edelkastanienhonige und Honige mit Edelkastanie verhalten sich speziell. (Talpay, B., 1985. Deutsche Lebensmittelrundschau, 5, 81.Jahrgang).

Beurteilung

Gemäss mikroskopischer und sensorischer Analyse, sowie aufgrund der Leitfähigkeitsmessung handelt es sich um einen Blütenhonig. Eine Bezeichnung als Rapshonig ist ebenfalls zulässig.

Ein guter Honig.

Wie sich der Nektaranteil zusammensetzt kann in etwa der Pollenanalyse entnommen werden: Raps erreicht mit einem Anteil von 92% den Rang des Leitpollens. Wichtige Einzelpollen stammen von der Weide mit einem Anteil von 3%.

K. Bieri

Prüfleitung K. Bieri, Kehrsatz